

Titelbild
Albert Hennig (1907-1998)
Eisenflechter, um 1930.
Rollfilmm negativ.
Kunstsammlungen Zwickau.

PROGRAMM

Samstag 28.3.2015

9.00 Uhr MEDIEN

Anton Holzer (Zeitschrift Fotogeschichte, Wien)
Erzählende Bilder: Fotoreportagen in der bürgerlichen und proletarischen Presse um 1930

Klaus Kreimeier (Berlin)
„Erobert den Film!“ Dokumentarisches Kino und Arbeiterbewegung vor 1933

10.30 Uhr Kaffeepause

11.00 Uhr KUNST

Johannes Schmidt (Städtische Galerie Dresden)
„Den Kampfwillen versinnbildlichen“ – Otto Griebel und die Kunst der Agitation

Mathias Wagner (Galerie Neue Meister, SKD Dresden)
Die Internationale. Über Massendarstellungen in Fotografie und Kunst

12.30 Uhr Mittagspause

13.30 Uhr PRAXIS

Jens Bove (Deutsche Fotothek Dresden)
Erschließungsfragen: Bilder und Texte

Karl Klemm (TU Bergakademie Freiberg)/ Markus Walz (Hochschule für Technik, Wirtschaft und Kultur Leipzig)
Ein Forschungsprojekt, drei Ausstellungsplanungs-Prozesse: Erkenntnistransfer im museologischen Rückblick

15.00 Uhr PERSPEKTIVEN

Manfred Seifert (Philipps-Universität Marburg)
Arbeitskulturen – Mentalitäten – Industriekultur

15.30 Uhr SCHLUSSDISKUSSION

16.00 Uhr Ende der Tagung

Arbeiter | Kultur | Geschichte Arbeiterfotografie der Weimarer Republik im Museum

Tagung am 27./28. März 2015

**Festsaal
Stadtmuseum Dresden
Wilsdruffer Straße 2, Eingang: Landhausstraße**
(zwischen Pirnaischer Platz und Neumarkt)

Die Vorträge stellen die proletarische Amateurfotografie in den Kontext von Alltagskultur und politischer Propaganda und diskutieren ihre Beziehungen zur illustrierten Presse, zu Film und Kunst. Dabei werden auch Methoden anschaulich, Bilder als sozialgeschichtliche Quellen in einem umfassenden Sinne zu verstehen. Hierzu gehört nicht zuletzt die Frage nach dem Einfluss der politischen Verhältnisse in Ost und West zwischen 1945 und 1990 auf die Bestandsbildung in den Museen und damit auch auf das Geschichtsbild zur Weimarer Zeit.

Die Tagung richtet sich an Interessierte aus den Bereichen Fotografie- und Mediengeschichte, Industrie- und Alltagskultur, Kunst- und Pressegeschichte sowie an mit der Bewahrung, Erschließung und Ausstellung von Fotografien Beschäftigte in Archiven und Museen.

Veranstalter sind das Institut für Sächsische Geschichte und Volkskunde und das Stadtmuseum Dresden in Zusammenarbeit mit der Hochschule für Technik, Wirtschaft und Kultur Leipzig, dem Käthe Kollwitz Museum Köln und den Kunstsammlungen Zwickau. Die Tagung wird gefördert von der Deutschen Forschungsgemeinschaft und der Sächsischen Landesstelle für Museumswesen.

Die Teilnahme ist kostenlos. Um Anmeldung bis 22. März unter www.isgv.de/arbeiterfotografie wird gebeten.

Ansprechpartner:
Andreas Volkmer, Telefon: 0351-4887327
andreas.volkmer@museen-dresden.de



Das AUGE des ARBEITERS

Arbeiter | Kultur | Geschichte
Arbeiterfotografie der
Weimarer Republik im Museum

Tagung am 27./28. März 2015



Freitag 27.3.2015

12.00 Uhr BEGRÜSSUNG

Ralf Lunau (Beigeordneter für Kultur, Landeshauptstadt Dresden)

Erika Eschebach (Stadtmuseum Dresden)

Winfried Müller (Institut für Sächsische Geschichte und Volkskunde)

Korinna Lorz (Sächsische Landesstelle für Museumswesen)

12.15 Uhr EINFÜHRUNG

Holger Starke (Stadtmuseum Dresden)
„Dokumente der Zeit“? Arbeiterfotografien im Geschichtsmuseum

12.30 Uhr GESCHICHTE

Mike Schmeitzner (Hannah-Arendt-Institut Dresden)
Arbeiterkultur in Sachsen: Milieu und Medien

Andreas Ludwig (Zentrum für Zeithistorische Forschung Potsdam)
Gegenwart als Geschichte. Museales Sammeln und Ausstellen in der DDR

14.00 Uhr Kaffeepause

14.30 Uhr IKONOGRAFIEN

Günter Agde (Berlin)
Ein Muskelmann, ein Symbol und die werktätigen Massen. Metamorphosen eines Logos und seiner Bedeutung

Wolfgang Hesse (ISGV Dresden)
Öffentlich privat: Arbeiterfotografie im Familienalbum

16.00 Uhr Kaffeepause

16.30 Uhr MEDIEN

Andreas Krase (Technische Sammlungen Dresden)
Professionelle Amateurfotografie:
Das Bildertagebuch Hugo Erfurths

Sabine Kriebel (University College Cork)
Bild und Schrift – Fotomontagen

18.00 Uhr AUSSTELLUNGSBESUCH

20.00 Uhr Abendessen

REFERENTIN UND REFERENTEN

Günter Agde, geb. 1939. Filmhistoriker, Dr. phil., langjähriger Mitarbeiter der Akademie der Künste Berlin, Mitbegründer des Vereins CineGraph Babelsberg e.V. und der Redaktion Filmblick. Gastwissenschaftler am ZZP Potsdam, Lehraufträge an der FU Berlin, HU Berlin und an der HFF Babelsberg. Co-Kurator der Berlinale-Retrospektive 2012 „Die rote Traumfabrik“.

Jens Bove, geb. 1969 in Minden. Studium der Kunstgeschichte, Neueren Deutschen Literatur und Medienwissenschaften in Marburg. 2001 Promotion über Werkgruppen Richard Hamiltons der 1960er Jahre. Von 1993 bis 2003 Tätigkeit für das Deutsche Dokumentationszentrum für Kunstgeschichte – Bildarchiv Foto Marburg, zuletzt als Geschäftsführer. Seit 2003 Leiter der Deutschen Fotothek in der Sächsischen Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek Dresden.

Wolfgang Hesse, geb. 1949 in Marburg. Studium der Kunstgeschichte und Empirischen Kulturwissenschaft in Tübingen, Arbeit am Stadtmuseum, Gründung der Zeitschrift „Rundbrief Fotografie“. Seit 1994 in Dresden, Tätigkeiten u. a. für Kupferstich-Kabinett und Deutsche Fotothek. Bearbeiter des DFG-Projekts am ISGV und Kurator der Ausstellungen „Das Auge des Arbeiters“ in Zwickau, Köln und Dresden.

Anton Holzer, geb. 1964 in Südtirol. Studium der Geschichte, Politikwissenschaft und Philosophie in Innsbruck, Bologna und Wien. Promotion 2005. Seit 2001 Herausgeber der Zeitschrift „Fotogeschichte. Beiträge zur Geschichte und Ästhetik der Fotografie“. Zahlreiche Publikationen und Forschungsprojekte, u. a. zur Geschichte der Kriegsfotografie und des Fotojournalismus.

Karl Klemm, geb. 1988 in Görlitz. Von 2009 bis 2013 Studium der Museologie an der Hochschule für Technik, Wirtschaft und Kultur Leipzig mit dem Abschluss Bachelor of Arts. Seit Mai 2013 wissenschaftliche Hilfskraft im Ausstellungsprojekt „Das Auge des Arbeiters“. Seit 2014 Studium der Industriekultur (M.Sc.) an der TU Bergakademie Freiberg.

Andreas Kruse, geb. 1958 in Malchow/Mecklenburg. Studium der Kunstwissenschaft an der Humboldt-Universität zu Berlin, dort Promotion zu einem fotohistorischen Thema. Vorlesungen zur Fotografiegeschichte an der HGB Leipzig und FHTW Berlin. Projektarbeit u. a. für die Berlinische Galerie, wissenschaftliche Betreuung der Hermann-Krone-Sammlung der TU Dresden. 2004 Guest Scholar am Getty Conservation Institute, Los Angeles. Seit 2005 Kustos für Fotografie und Kinematografie der Technischen Sammlungen Dresden.

Klaus Kreimeier, geb. 1938. Studium der Theaterwissenschaft, Germanistik und Kunstgeschichte, 1964 Promotion an der FU Berlin. Fernsehregie, „Spiegel“-Redakteur, Dozent an der Deutschen Film- und Fernsehakademie Berlin, ab 1976 freier Autor. Zahlreiche Reisen durch Schwarzafrika. 1997 bis 2004 Professor der Medienwissenschaft an der Universität Siegen; Mitglied im DFG-Forschungskolleg „Medienumbrüche“. Zahlreiche Publikationen zur Filmgeschichte.

Sabine Kriebel, geb. 1969 in den USA. Studium an der University of California at Berkeley, 1991 B. A. in Politischen Wissenschaften, 1995 M. A. in Kunstgeschichte, 2003 Promotion. Forschungsschwerpunkte sind Fotografie und Fotomontage der Weimarer Republik, ihr Buch „Revolutionary Beauty: The Radical Photomontages of John Heartfield“ erschien 2014 bei University of California Press. Seit 2004 Lehrtätigkeit am University College Cork, Irland.

Andreas Ludwig, geb. 1954 in Berlin. Studium der Geschichte und Germanistik an der FU Berlin, Abschluss Magister. Promotion an der TU Berlin zum Thema „Soziale Stiftungen in der Urbanisierung am Beispiel der Stadt Charlottenburg“. Arbeitsschwerpunkte: Materielle Kultur in der Zeitgeschichte, Musealisierung, Alltags- und Stadtgeschichte. Wissenschaftlicher Mitarbeiter am Zentrum für Zeithistorische Forschung Potsdam.

Mike Schmeitzner, geb. 1968. Studium der Geschichte, Germanistik und Erziehungswissenschaften in Dresden; 1994 bis 1997 Graduiertenstipendiat der Friedrich-Ebert-Stiftung; seit 1997 wissenschaftlicher Mitarbeiter am Hannah-Arendt-Institut für Totalitarismusforschung an der TU Dresden, seit 2001 Lehrbeauftragter ebendort; 1999 Dr. phil., 2010/11 Gastprofessor für Neuere und Zeitgeschichte an der Universität Erfurt, 2013 Habilitation. Mitglied u. a. des Wissenschaftlichen Beirats der Stiftung Sächsische Gedenkstätten.

Johannes Schmidt, geb. 1969 in Dresden. Berufsausbildung und -tätigkeit bis 1994, danach Magisterstudium der Kunstgeschichte, Anglistik und Geschichte an der TU Dresden, der University of Plymouth in Exeter und der Università degli Studi di Bologna bis 2000. 2001-2003 wissenschaftlicher Volontär bei den Staatlichen Kunstsammlungen Dresden, nach freiberuflicher Tätigkeit seit 2006 Kustos der Städtischen Galerie Dresden. Arbeitsschwerpunkte: Deutsche Kunst und Kunst in Dresden im 20. Jahrhundert.

Manfred Seifert, geb. 1961 in Rosenheim. Studium der Volkskunde, Geschichte und Psychologie in Passau, Wien und Tübingen, 1994 Promotion, Habilitation 2002. Arbeitsschwerpunkte: Technikkultur, Arbeitskulturen, Raum und Landschaft, Heimat und Identität, Gesellschaftlicher Wertewandel, Prozesse der Kulturvermittlung (Symbole, interkulturelle Kommunikation, Globalisierung), Kulturpolitik des Nationalsozialismus, Populärmusikkultur; seit 2013 Professur für Europäische Ethnologie / Kulturwissenschaft an der Philipps-Universität Marburg.

Holger Starke, geb. 1962 in Dresden. Studium der Geschichte in Leipzig, 2004 Promotion. Kustos für Wirtschafts- und Gesellschaftsgeschichte am Stadtmuseum Dresden. Kurator zahlreicher Ausstellungen und Verfasser von Studien zur Wirtschafts-, Kultur-, Sozial- und Politikgeschichte von Dresden und Sachsen, Herausgeber von Band 3 der „Geschichte der Stadt Dresden“ (2006). Derzeitige Arbeitsschwerpunkte: Wirtschaft, Stadt und Gesellschaft im Wandel im 19./20. Jahrhundert. Co-Kurator der Ausstellung „Das Auge des Arbeiters“ in Dresden.

Mathias Wagner, geb. 1967 in Dresden. 1995-2001 Studium der Kunstgeschichte, Mittelalterlichen, Neueren und Neuesten Geschichte an der TU Dresden und der Università degli Studi di Bologna. Seit 2004 Ausstellungssekretär und Kurator an der Galerie Neue Meister, Staatliche Kunstsammlungen Dresden, Kurator und Co-Kurator zahlreicher Ausstellungen im Bereich der Klassischen Moderne und der zeitgenössischen Kunst, Publikationen zur Klassischen Moderne und Gegenwartskunst.

Markus Walz, Studium der Volkskunde, Kunstgeschichte, Erziehungswissenschaft (Bonn, Promotion 1987), Promotionsstudium der Geschichte (Osnabrück, Promotion 1999). Arbeitsschwerpunkte: Sammlungstheorie, Museums-geschichte, religiöse Alltagskultur, Migrationsaspekte der Handwerks-geschichte. Tätigkeiten: Volontariat im Landes-museum Koblenz, Referent im LWL-Museumsamt für Westfalen, Münster, seit 2001 Professor für Theoretische und Historische Museologie an der Hochschule für Technik, Wirtschaft und Kultur Leipzig.

Konzeption der Tagung:
Wolfgang Hesse und **Holger Starke**



LANDESSTELLE
FÜR MUSEUMSWESSEN



MUSEEN DER STADT DRESDEN
MITGLIED IM KQU KULTUR-
QUARTIER
DRESDEN